

Arbeitsgemeinschaft
**Weltanschauungs-
fragen e.V.**

AG WELT



Information / AG1081

A photograph of a person from the chest down, wearing a red sweater and a white scarf. Their hands are positioned in front of them, gesturing as if they are speaking or explaining something. The background is a plain, light-colored wall.

Besprechen

Eine Form der Geistheilung

Kontakt: Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V.

Geschäftsstelle: 32791 Lage, Elisabethstraße 15

Pressestelle: 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3

Tel. 037756-1432 Fax 037756-1435

Email: kontakt@agwelt.de **Internet:** www.agwelt.de

Kurzbeschreibung und Bewertung

Das **Besprechen**, das in manchen Gegenden auch als *Böten*, *Beuten*, *Bieten*, *Sühnen* oder *Beschwören* bezeichnet wird, stammt ursprünglich aus der heidnischen okkulten Volksmedizin und ist der *Weißten Magie* zuzuordnen. Der *Schwarzen Magie* wird zugesprochen, Negatives hervorzu- bringen und Schaden zu erzeugen. Im Gegensatz dazu wird der *Weißten Magie* ein positiver Anstrich verliehen, weil ihr Heilung zugetraut wird. Fälschlicherweise wird behauptet, *Weißte Magie* geschehe im Namen Gottes und *Schwarze Ma- gie* im Namen des Teufels. *Magie* aber, gleich welcher Aus- prägung, ist im Urgrund immer mit geistartigen Kräften, Energien und Mächten aus der Gegenwelt des biblischen Gottes verbunden.

Wie beim Pendeln oder Kartenlegen finden sich bis in un- sere heutige Zeit immer wieder Männer oder Frauen, die sich der außermedizinischen und magischen Heilungsme- thode des Besprechens bemächtigen oder sie in Anspruch nehmen. Vertreter dieser kultischen Szene sprechen gar von „*Heilkunst*“ oder einer „*spirituellen Medizin*“. Denn den eigentlichen Schwerpunkt bildet dabei das Besprechen von Krankheiten als Form des *Geistheilens*, im Volksmund auch „*Gesundbeten*“ genannt, das meist in Verbindung mit bestimmten Ritualen praktiziert wird. Bei dieser alternativ- medizinischen Praxis nimmt der Besprecher, der zumeist ein „Gebet“ (rituelle Formel) und Handauflegen zusam- menführend einsetzt, geistigen Einfluss auf einen kranken Menschen.

In christlichen Kreisen ist immer wieder zu hören, dass Eltern, Großeltern oder Urgroßeltern z.B. auch bei War- zenbefall „*zum Besprechen gegangen*“ sind. Der Besprecher (oftmals handelte es sich um eine Frau) habe meist indirekt die Hände aufgelegt, drei „*Vater unser*“ gesprochen und ein Kreuzzeichen über der Warze gemacht. Aber nicht immer, so Zeugenberichte, sei diese Behandlungsmethode auch er- folgreich gewesen.

Besonders in katholischen Gegenden, aber auch innerhalb pfingstlich-charismatisch geprägter Gruppierungen, wird das *Besprechen* von Krankheiten, das „*Gesundbeten*“, eher positiv bewertet. Insbesondere von Schamanen, neuzeitli- chen Hexen und anderen Geistheilern wird die Dienstlei- stung des *Besprechens* angeboten. Selbst einige Mediziner scheuen sich in ihrer scheinbaren Hilflosigkeit nicht, Pati- enten mit *Erysipel* (Wundrose/Rotlauf) oder *Herpes Zoster*

(Gürtelrose) zu einem Besprecher zu schicken. Geistheiler sehen in der Krankheit die Unvollkommenheit des Menschen und eine ihm innewohnende mangelnde Selbstheilungsbereitschaft. Nur wenn der Kranke seine geistigen Kanäle öffnen würde - so ist aus Geistheilerkreisen zu hören - hätten spirituelle Botschaften eine wirkungsvolle Chance zu einer erfolgreichen Gesundung. Geistheiler empfehlen, das Besprechen „mit offenem Herzen“ zuzulassen, gleich, aus welchem religiös-kulturellen Hintergrund der Heilende kommt. Selbst kostensparende Fernbesprechungen sind in Mode gekommen.

Wird ein Christ krank, wird vom Besprecher oft unterstellt: „Nur wenn du richtig an deinen 'Gott' glaubst, wirst du körperlich und seelisch gesund.“ Im Umkehrschluss heißt das: „Wenn du nicht richtig an deinen 'Gott' glaubst, wirst du auch nicht körperlich und seelisch gesund.“ Doch für diese Behauptung gibt es keinen biblischen Beleg.

Durch die Inanspruchnahme geistheilerischen Besprechens besteht immer die Gefahr, mit gottfeindlichen Kräften in Berührung zu kommen. Geht der Mensch auf spirituelle Empfangsbereitschaft und öffnet sich undefinierbaren und unpersönlichen übersinnlichen Kräften oder Energien, die ihm Heilung von Krankheit versprechen, wird sich der Geist Gottes aus diesem teuflischen Treiben heraushalten. Für den Reformator Martin Luther war klar, dass „ein Mensch entweder von Gott oder vom Teufel geritten“ wird.

Zu unterscheiden, was Gott will, und was okkulten Ursprungs ist, fällt vielen Christen deshalb so schwer, weil sie um jeden Preis gesund werden wollen und ihren Fokus „Hoffnung auf Hilfe“ mehr auf Menschen richten, statt auf Gott und auf sein Wort. Ein Christ sollte die Möglichkeit anerkennen, dass Gott nicht immer und in jeder Lebenssituation von Krankheit befreien will, sondern diese - durch geduldiges Ertragen - auch zur Verherrlichung seiner Allmacht und Souveränität dienen kann. Für den lebendigen Gott in Christus ist die Heilung von einer Krankheit nicht schwieriger als die Erhaltung der Gesundheit, die der Mensch zu oft als selbstverständlich ansieht. Krankheit führt Gott niemals in Verlegenheit! Wenn ER heilen will, dann tut er es, ohne dass ein Mensch einen (gar christlich angehauchten) Besprecher aufsuchen muss. Selbst offensichtliche Heilungen durch *Besprechen* sind kein Beleg für Gottes Wirken. Auch der Teufel kann Wunder vollbringen. Nicht wer heilt, hat Recht, sondern wer dem Wort Gottes in seiner Vollkom-

menheit glaubt. Gott tut auch heute noch Wunder, über unser Bitten und Verstehen hinaus. Geistheiler lügen, wenn sie sagen: „*Gott kann sich nicht um jeden kümmern*“, oder: „*Gott kümmert sich nicht um uns, wir müssen selber handeln.*“

Nur der Geist des dreieinen Gottes, der sich durch die Bibel offenbart, kann einem Menschen die Gabe der Geisterunterscheidung schenken. Hat ein Christ diese Gnadengabe nicht, ist es ratsam, eine enge Gemeinschaft mit Glaubensgeschwistern zu suchen, die sich auch in Fragen zu Krankheit und Gesundheit vom Wort Gottes, der Bibel, zweifelsfrei leiten lassen und von Gott mit der Gabe der Geisterunterscheidung beschenkt worden sind. Ängstliche und im Glauben wankelmütige Christen sollten den Kontakt zu Menschen meiden, die okkulte Praktiken - wie das *Besprechen* - betreiben. Gegen den Einfluss *Weißer Magie* hilft allein der Geist der Wahrheit, der in Christus gegeben ist. Wer das *Besprechen* schon einmal in Anspruch genommen hat, bedarf der seelsorgerlichen Begleitung über persönliche Buße und Vergebung durch den wahren Heiland Jesus Christus. Christen haben das Vorrecht, durch Christus zum himmlischen Vater zu beten und IHN im Gebet um Klarheit, Weisheit und Hilfe zu bitten. Für die Gemeinde Jesu gilt:

Ist jemand krank unter euch? Er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden (Jakobus 5,14.15).

Und nicht zu vergessen: Die größte Heilung ist Rettung durch Jesus Christus für die Ewigkeit!

(Lesen Sie dazu u.a. auch unsere AG WELT - Kurzinformationen zu den Themen *Aberglaube* AG1001, *Gläserücken* AG1017, *Pendeln* AG1030, *Krankenheilung* AG1046)

Hinweis: Auch zu anderen Themen sind **AG WELT - Kurzinformationen** auf Spendenbasis erhältlich. Sie eignen sich bestens zum Verteilen in Gemeinden und Hauskreisen. Bitte fragen Sie uns. Bestellen Sie auch unsere Quartalspublikation **Brennpunkt Weltanschauung** zur Aufklärung über Weltanschauungen und Ideologien unserer Zeit!

Spendenkonto AG WELT e.V. Sparkasse Lemgo

IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21

BIC: WELADED1LEM